



# Statistische Berichte



Kennziffer: F II 1 - m 0\*/12

Juli 2012

## Baugenehmigungen in Hessen im 2. Halbjahr 2012

# Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

## Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

## Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Zwania	0611 3802-401
Herr Pfennig	0611 3802-407
E-Mail	<a href="mailto:bauen@statistik-hessen.de">bauen@statistik-hessen.de</a>
Telefax	0611 3802-495
Internet	<a href="http://www.statistik-hessen.de">http://www.statistik-hessen.de</a>

## Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2012

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

## Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

## Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

## Inhalt

	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	2
<b>Begriffserläuterungen</b>	2
<b>Tabellenteil</b>	
1. Entwicklung der Baugenehmigungen	5
2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau im R } 2012 nach Verwaltungsbezirken	6
3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im R } 2012	8
4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im R } 2012	8

## **Vorbemerkungen**

Der Bericht enthält die Ergebnisse der Statistik über die Baugenehmigungen im Hochbau, die auf den monatlichen Meldungen der hessischen Bauaufsichtsbehörden über die erteilten Baugenehmigungen beruhen. Die Baugenehmigungserhebung gehört neben der Baufertigstellungs- und Bauüberhangserhebung sowie der Bauabgangserhebung zur Statistik der Bautätigkeit im Hochbau. Diese auch als Bautätigkeitsstatistik bezeichnete Statistik liefert Informationen über die gebäudebezogenen Daten im Hochbau, wie Zahl der Wohnungen, Rauminhalt, Wohn- und Nutzfläche, veranschlagte Kosten usw. und ist, neben der Statistik der Auftragsentwicklung im Bauhauptgewerbe, Indikator zur Beurteilung der Lage von Bauwirtschaft und Wohnungsmarkt. Weiterhin liefert die Bautätigkeitsstatistik Daten von städtebaulich relevanten Inhalten, wie z. B. die Zugehörigkeit des Baugrundstückes zu den Gebietskategorien im Sinne des Bundesbaugesetzes.

### **Rechtsgrundlage**

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz — HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

## **Begriffserläuterungen**

### **Anstaltsgebäude**

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die Einrichtungen für die zentrale Haushaltsführung aufweisen. Dazu zählen u. a. Krankenhäuser, Justizvollzugsanstalten, Ferien- und Erholungsheime, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Heime von Unterrichtsanstalten, Altenpflege- und andere Pflegeheime.

### **Bauherr**

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben. Der Bauherr wird zum Zeitpunkt der Baugenehmigung festgestellt.

### **Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden**

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

### **Büro- und Verwaltungsgebäude**

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

### **Erhebungseinheiten**

Erhebungseinheiten sind (Wohn- oder Nichtwohn-)Gebäude oder Gebäudeteile. Es werden neben der Errichtung neuer Gebäude auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfasst. Dabei werden im Wohnbau alle genehmigungspflichtigen oder zustimmungsbedürftigen Hochbaumaßnahmen einbezogen. Von der Erhebung ausgenommen sind lediglich behelfsmäßige Unterkünfte (z. B. Baracken, Gartenlauben, Wohncontainer) sowie Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser unter einer Mindestgröße von 50 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Im Nichtwohnbau werden so genannte Bagatellbauten bis zu einem Volumen von 350 m<sup>3</sup> oder 18.000 Euro veranschlagte Kosten des Bauwerkes nicht erhoben.

## **Errichtung neuer Gebäude**

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neu- oder Wiederaufbauten verstanden, wobei als Wiederaufbau der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses gilt.

## **Gebäude**

Als Gebäude gelten gemäß der Systematik der Bauwerke selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind. Sie können von Menschen betreten werden und sind geeignet oder bestimmt, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Wesentliches Kriterium ist die Überdachung. Gebäude in diesem Sinne können auch selbstständig benutzbare unterirdische Bauwerke mit der o. g. Zweckbestimmung sein (z. B. unterirdische Krankenhäuser, Ladezentren, Tiefgaragen).

## **Infrastrukturgebäude**

Infrastrukturgebäude im Nichtwohnbau sind im Wesentlichen nur Gebäude von unmittelbarem öffentlichem Interesse, also Gebäude des Bildungs- und Kultursektors, im Gesundheits-, Sozial- und Verkehrswesen, im Bereich der Ver- und Entsorgung, des Sports und der Freizeitgestaltung.

## **Landwirtschaftliche Betriebsgebäude**

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen.

## **Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude**

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die bei der Herstellung von Gütern oder bei der Erbringung von Dienstleistungen genutzt werden. Zu ihnen gehören u. a. Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Hotels, Gasthöfe und Pensionen sowie Gaststättengebäude, aber auch Filmtheater oder Spielbanken.

## **Nichtwohngebäude**

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend (mindestens zu mehr als der Hälfte der Nutzfläche) Nichtwohnzwecken dienen. Zu den Nichtwohngebäuden gehören u. a. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, Infrastrukturgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sowie sonstige Nichtwohngebäude.

## **Nutzflächen**

Nutzflächen im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Sie errechnet sich durch Abzug der Wohnflächen von den Nutzflächen nach DIN 277 (die die Wohnflächen mit in die Nutzflächen einbezieht).

## **Öffentliche Bauherren**

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften sowie die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften zählen der Bund, die Länder und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände, außerdem die Zweckverbände, die von den Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, die üblicherweise den Gebietskörperschaften gestellt sind. Nicht zu den Gebietskörperschaften gehören die in ihrem Eigentum befindlichen Unternehmen, unabhängig von deren Rechtsform. Zur Sozialversicherung zählen die Träger der sozialen Rentenversicherung, der sozialen Krankenversicherung, der gesetzlichen Unfallversicherung, der Altersrentenversicherung der Landwirte und der Zusatzversicherungseinrichtungen für Angehörige des öffentlichen Dienstes.

## **Organisationen ohne Erwerbszweck**

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen und

nicht auf die Erzielung eines wirtschaftlichen Ertrages ausgerichtet sind. Z. B. sind das Kirchen, religiöse und weltliche Vereinigungen, Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

### **Private Haushalte**

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen sowie Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Entscheidend für die Zuordnung von Einzelunternehmern oder freiberuflich tätigen Personen ist die Zurechenbarkeit des Bauvorhabens zum Betriebs- oder zum Privatvermögen.

### **Rauminhalt**

Der Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes umschlossene Volumen (Brutto-rauminhalt = überbaute Fläche x anzusetzende Höhe).

### **Sonstige Nichtwohngebäude**

Unter sonstigen Nichtwohngebäuden werden Kindertagesstätten, Schul- und Hochschulgebäude, Gebäude von Forschungseinrichtungen, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen, Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute sowie Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie Freizeit- und Dorfgemeinschaftshäuser, subsumiert.

### **Unternehmen**

Zu den Unternehmen als Bauherren zählen Wohnungsunternehmen, Immobilienfonds sowie sonstige Unternehmen. **Wohnungsunternehmen** sind Unternehmen, die Wohngebäude errichten lassen, um die Wohnungen zu vermieten oder zu verkaufen. Nicht dazu gehören vorübergehende Bauträger. **Immobilienfonds** (Anlagefonds, deren Mittel in Wohn- oder Nichtwohngebäuden angelegt werden) sind nur dann Bauherren im Sinne der Bautätigkeitsstatistik, wenn der Fondsträger selbst als Bauherr auftritt. Alle anderen Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, des Produzierenden Gewerbes, des Handels, des Kredit- und Versicherungsgewerbes, des Verkehrs, der Nachrichtenübermittlung sowie des Dienstleistungssektors werden zu den **sonstigen Unternehmen** gerechnet.

### **Veranschlagte Kosten**

Die veranschlagten Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik beinhalten die Kosten für die Baukonstruktion (einschl. der Erdarbeiten) sowie die Kosten der technischen Anlagen jeweils incl. Umsatzsteuer.

### **Wohnfläche**

Die Wohnfläche ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Wohn- und Schlafräume, einschl. der Küchen und Nebenräume (Dien, Abstellräume, Bäder) mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m. Anteilig anrechenbar sind Grundflächen in Räumen mit Höhen zwischen 1 und 2 m sowie von Balkonen, Loggien, Wintergärten u. ä. Nicht mitgerechnet werden Flächen der Zuhörräume (z. B. Keller, Waschküchen, Dachböden), der Wirtschaftsräume außerhalb der Wohnungen sowie der Geschäftsräume und der zur gemeinsamen Nutzung verfügbaren Räume.

### **Wohngebäude**

Wohngebäude sind Gebäude, bei denen mindestens die Hälfte der Fläche für Wohnzwecke genutzt wird. In Wohngebäuden kann ein Teil der Gesamtnutzfläche z. B. zu gewerblichen Zwecken genutzt werden.

### **Wohnungen**

Unter einer Wohnung versteht man die Gesamtheit der Räume, die die Führung eines eigenen Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche bzw. ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen abschließbaren Zugang sowie einen Anschluss an die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

# 1. Entwicklung der Baugenehmigungen in Hessen

Berichtszeitraum		Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude								Wohnungen insgesamt <sup>1)</sup>	
		Wohnbau					Nichtwohnbau				
		Gebäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche		veran- schlagte Kosten des Bauwerks
				ins- gesamt	Wohn- fläche						
		1000 m <sup>3</sup>		1000 m <sup>2</sup>	1000 €		1000 m <sup>3</sup>	1000 m <sup>2</sup>	1000 €		
1996		10 153	13 558	27 356	2 494	3 177 278	2 821	9 970	2 107	1 796 192	34 225
1997		10 415	12 764	24 090	2 403	2 928 623	2 744	9 192	2 033	1 521 717	29 819
1998		11 935	13 465	23 771	2 533	3 001 901	2 858	8 206	1 964	1 483 297	28 928
1999		12 574	13 809	22 981	2 553	3 280 385	3 248	9 692	2 275	1 578 799	27 330
2000		10 959	12 250	19 980	2 260	2 629 536	2 942	10 499	2 237	2 012 422	23 618
2001		9 217	11 107	18 327	2 033	2 449 879	2 486	15 999	2 687	2 376 108	21 807
2002		8 620	9 616	16 642	1 816	2 242 223	1 840	14 101	2 425	2 394 865	19 520
2003		8 334	9 272	14 898	1 707	2 131 167	1 620	12 809	2 254	2 026 930	17 388
2004		9 598	10 353	16 545	1 888	2 372 492	1 909	11 909	1 859	1 409 854	19 521
2005		8 344	9 007	14 579	1 679	2 061 675	1 924	10 731	1 695	1 363 561	16 914
2006		8 978	9 069	14 733	1 690	2 096 094	1 841	13 385	2 037	1 815 744	17 202
2007		5 580	7 009	12 135	1 278	1 631 967	1 834	16 016	2 344	2 223 866	14 441
2008		4 853	5 977	10 273	1 095	1 490 914	1 742	17 388	2 678	2 986 545	12 126
2009		5 047	5 984	9 764	1 119	1 536 208	1 612	13 270	2 191	2 383 944	11 226
2010		5 304	6 288	10 279	1 172	1 682 989	1 595	12 056	1 919	1 986 138	12 192
2011		6 278	8 017	13 249	1 479	2 226 557	1 530	15 607	2 321	2 312 469	15 955
2011	Januar	598	762	1 176	142	224 058	111	1 509	203	242 792	1 274
	Februar	459	519	782	97	142 097	99	691	97	81 466	920
	März	603	858	1 440	153	224 899	147	1 294	195	207 931	1 614
	April	482	542	819	100	147 418	129	1 716	222	173 820	1 056
	Mai	663	768	1 208	143	204 356	157	1 015	165	185 512	1 524
	Juni	528	659	1 059	124	186 532	140	1 416	219	217 974	1 197
	Juli	501	571	864	105	162 913	121	1 140	170	151 411	1 041
	August	486	647	1 039	116	178 102	131	1 661	235	188 106	1 208
	September	475	555	861	160	153 531	144	1 672	274	336 789	1 307
	Oktober	554	806	1 506	201	231 119	107	838	160	167 431	1 708
	November	443	715	1 440	179	199 285	136	1 542	201	164 748	1 655
	Dezember	486	614	1 055	117	172 247	108	1 113	179	194 489	1 451
2012	Januar	428	502	770	92	138 216	136	1 174	202	207 380	959
	Februar	396	565	997	105	160 766	105	902	141	214 430	1 159
	März	599	794	1 451	147	220 960	121	729	128	153 636	1 631
	April	611	664	1 124	127	184 933	110	1 345	177	172 142	1 285
	Mai	626	758	1 387	148	203 231	132	620	98	81 936	1 581
	Juni	611	773	1 155	140	213 588	151	807	122	96 332	1 376
	Juli										
	August										
	September										
	Oktober										
	November										
	Dezember										
Veränderung Juni 2012 gegenüber Juni 2011 in %											
		15,7	17,3	9,1	12,7	14,5	7,9	– 43,0	– 44,3	– 55,8	15,0

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden).

## 2. Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Wohngebäude						
		Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen	
				insgesamt	Wohnfläche		Gebäude	Wohnungen
					1000 m <sup>2</sup>	1000 €		
			1000 m <sup>3</sup>					
1	Darmstadt, St.	29	24	32	4,2	6 650	29	32
2	Frankfurt am Main, St.	46	135	226	25,0	32 711	35	35
3	Offenbach am Main, St.	23	16	38	3,8	4 380	20	21
4	Wiesbaden, St.	6	4	6	0,8	1 043	6	6
5	Bergstraße	27	32	44	5,7	8 778	24	26
6	Darmstadt-Dieburg	23	40	57	7,0	11 208	20	21
7	Groß-Gerau	50	47	74	9,3	15 832	44	45
8	Hochtaunuskreis	19	56	60	8,1	17 353	17	19
9	Main-Kinzig-Kreis	61	52	74	9,9	14 297	60	66
10	Main-Taunus-Kreis	21	46	86	7,5	12 766	11	12
11	Odenwaldkreis	5	13	32	2,9	3 477	4	5
12	Offenbach	29	31	48	5,7	8 418	23	29
13	Rheingau-Taunus-Kreis	25	22	26	4,1	6 159	25	26
14	Wetteraukreis	38	38	59	7,2	10 354	36	39
15	Reg.-Bez. D a r m s t a d t	402	555	862	101,0	153 426	354	382
16	Gießen	30	44	70	7,4	12 351	25	28
17	Lahn-Dill-Kreis	54	56	75	10,1	15 210	51	58
18	Limburg-Weilburg	9	9	9	1,5	2 361	9	9
19	Marburg-Biedenkopf	23	22	28	3,9	6 055	22	24
20	Vogelsbergkreis	11	11	14	1,8	2 861	10	10
21	Reg.-Bez. G i e ß e n	127	140	196	24,7	38 838	117	129
22	Kassel, St.	8	6	9	1,2	1 789	8	9
23	Fulda	33	33	42	6,1	9 015	31	34
24	Hersfeld-Rotenburg	10	9	11	1,6	2 705	10	11
25	Kassel	11	11	14	2,1	2 926	10	11
26	Schwalm-Eder-Kreis	13	12	14	2,1	3 413	13	14
27	Waldeck-Frankenberg	6	5	6	0,8	.	6	6
28	Werra-Meißner-Kreis	1	1	1	0,1	.	1	1
29	Reg.-Bez. K a s s e l	82	78	97	13,9	21 324	79	86
30	Land H e s s e n	611	773	1 155	139,7	213 588	550	597
	davon							
31	kreisfreie Städte	112	185	311	34,9	46 573	98	103
32	Landkreise	499	588	844	104,8	167 015	452	494

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an



**im Juni 2012 nach Verwaltungsbezirken**

Baugenehmigungen für Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>					Lfd. Nr.
Gebäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bauwerks	
				1000 €			ins- gesamt	Wohn- fläche	1000 €	
	1000 m <sup>3</sup>	1000 m <sup>2</sup>				1000 m <sup>2</sup>		1000 m <sup>2</sup>		
3	65	8,6	—	3 962	51	10,8	35	5,1	20 435	1
6	36	6,8	—	11 192	119	14,2	243	26,6	55 332	2
—	—	—	—	—	36	4,5	49	4,2	25 400	3
3	7	1,2	—	365	36	1,8	– 5	1,1	4 929	4
3	5	1,1	2	1 556	52	3,6	57	7,1	12 668	5
7	18	2,8	28	5 431	67	7,2	113	9,7	20 722	6
5	90	8,8	—	5 683	68	11,8	77	9,6	25 719	7
6	77	12,8	—	8 750	33	18,1	64	8,5	27 439	8
13	67	10,1	—	9 123	120	14,8	100	12,8	39 640	9
2	23	4,4	—	.	36	8,1	91	8,5	18 389	10
1	20	2,0	—	.	13	2,7	34	3,3	5 210	11
5	40	6,4	—	4 034	58	9,8	54	6,8	17 083	12
6	9	1,9	—	1 810	52	3,4	34	5,2	10 438	13
7	50	7,0	—	4 939	70	10,9	64	8,0	24 101	14
67	507	74,0	30	61 832	811	121,3	1 010	116,4	307 505	15
10	47	7,4	2	7 533	66	11,1	73	8,5	25 115	16
15	67	9,1	1	6 966	130	24,3	88	12,4	38 246	17
7	45	8,5	—	5 502	40	11,0	14	2,3	10 749	18
6	21	3,4	2	2 538	65	8,0	52	5,3	17 361	19
4	11	1,4	—	860	22	2,4	14	2,0	5 171	20
42	191	29,8	5	23 399	323	56,7	241	30,4	96 642	21
4	6	1,3	—	2 183	28	2,0	5	1,4	6 919	22
14	55	8,3	3	5 399	73	11,4	40	7,6	18 103	23
4	4	0,7	—	508	21	2,4	10	1,7	5 317	24
3	5	0,9	—	.	22	1,8	16	2,5	3 809	25
9	18	2,8	—	1 348	47	5,4	16	2,5	9 436	26
7	16	3,2	—	1 039	30	4,6	35	2,0	5 479	27
1	5	1,0	—	.	10	1,3	3	0,3	1 288	28
42	108	18,2	3	11 101	231	28,8	125	17,9	50 351	29
151	807	121,9	38	96 332	1 365	206,9	1 376	164,7	454 498	30
16	114	17,9	—	17 702	270	33,2	327	38,3	113 015	31
135	693	104,0	38	78 630	1 095	173,7	1 049	126,4	341 483	32

bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).

### 3. Baugenehmigungen für Wohnbauten im Juni 2012

Gebäudeart — Bauherrengruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>			
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen		veran- schlagte Kosten des Bau- werks	Ge- bäude/ Baumaß- nahmen	Woh- nungen	Wohn- räume	veran- schlagte Kosten des Bau- werks
			ins- gesamt	Wohn- fläche					
		1000 m <sup>3</sup>	1000 m <sup>2</sup>	1000 €	1000 €				
Wohngebäude mit 1 Wohnung	503	404	503	75,5	115 339	.	.	.	.
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	47	65	94	11,0	17 507	.	.	.	.
Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen	60	302	556	52,9	80 352	.	.	.	.
Wohnheime	1	2	2	0,3	.	3	23	40	.
Wohngebäude i n s g e s a m t	611	773	1 155	139,7	213 588	994	1 338	7 201	258 201
darunter									
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	34	185	341	31,7	50 243	53	395	1 619	55 521
Von den Wohngebäuden entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unternehmen	190	359	610	65,2	97 768	219	665	3 068	104 755
davon									
Wohnungsunternehmen	141	274	471	50,1	74 185	160	477	2 298	78 400
Immobilienfonds	—	—	—	—	—	1	12	36	.
sonstige Unternehmen	49	85	139	15,1	23 583	58	176	734	.
private Haushalte	419	411	542	74,1	115 074	769	672	4 117	152 216
Organisationen ohne Erwerbszweck	2	3	3	0,4	.	6	1	16	.

### 4. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten im Juni 2012

Gebäudeart — Bauherrengruppe	Baugenehmigungen für Errichtung neuer Gebäude					Baugenehmigungen insgesamt <sup>1) 2)</sup>			
	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude/Baumaßnahmen	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerks
		1000 m <sup>3</sup>	1000 m <sup>2</sup>		1000 €		1000 m <sup>2</sup>		1000 €
Anstaltsgebäude	1	8	1,2	24	.	6	2,2	20	5 823
Büro- und Verwaltungsgebäude	14	47	7,9	9	.	52	14,2	11	43 251
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	31	114	18,0	—	7 219	42	21,0	—	8 359
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	89	570	82,5	5	57 052	200	104,7	9	93 250
darunter									
Fabrik- und Werkstattgebäude	11	75	12,5	—	.	38	22,6	3	24 406
Handels- und Lagergebäude	57	479	66,3	5	42 200	113	77,5	11	62 394
Hotels und Gaststätten	2	8	2,0	—	.	15	2,4	— 3	4 486
Sonstige Nichtwohngebäude	16	67	12,3	—	17 235	71	17,4	— 2	45 614
Nichtwohngebäude insgesamt	151	807	121,9	38	96 332	371	159,6	38	196 297
davon entfielen auf:									
öffentliche Bauherren	7	24	5,3	—	9 064	41	9,2	— 1	31 327
Unternehmen	103	726	105,3	33	76 129	231	134,1	39	136 819
davon									
Land- und Forstwirtschaft	34	134	21,1	—	8 394	45	24,1	—	9 534
Produzierendes Gewerbe	22	174	25,1	—	18 578	45	34,2	1	25 328
Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	47	418	59,1	33	49 157	141	75,9	38	101 957
private Haushalte	33	40	7,8	5	6 338	65	10,8	6	13 703
Organisationen ohne Erwerbszweck	8	16	3,5	—	4 801	34	5,5	— 6	14 448

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 2) Negative Werte können sich aus „neuer Zustand minus alter Zustand“ bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ergeben (Nutzungsänderungen).